

Schlossherren am Niederrhein

GHV-Exkursion ins Münsterland

LÜDENSCHIED ■ Unter der Überschrift „Schlossherren und Fischer am Niederrhein“ stand eine Exkursion des Geschichts- und Heimatvereins (GHV), an der 45 Gäste teilnahmen. Unter der Leitung der GHV-Vorsitzenden Dr. Arnhild Scholten ging es an den Niederrhein und ins Münsterland.

Zunächst steuerten die Lüdenscheider das von Parkanlagen umgebene Wasserschloss Anholt bei Isselburg an. Im Rahmen fachkundiger Führungen erfuhr man, dass die ursprünglich mittelalterliche Verteidigungsanlage um 1700 in eine vierflügelige barocke Residenz verwandelt wurde. Das Schlossmuseum gewährte Einblicke in das gesellschaftliche Leben und in die höfische Kultur auf Anholt. Sehenswürdigkeiten, die man besonders bewunderte, waren die 9000 Bände umfassende Bibliothek und eine der größten privaten Gemäldesammlungen in Nordrhein-Westfalen.

Anschließend besuchte man das den meisten Exkur-

sionsteilnehmern bisher völlig unbekanntes alte Fischerdorf Krudenburg. Es besaß einst einen Hafen an der Lippe, in dem die Schiffe überwinterten. Außerdem war dort eine Station für Pferde und Führer eines Treidelbetriebs, durch den Frachtschiffe flussaufwärts gezogen wurden.

Letzte Station der Tour, für die das Ehepaar Scholten manches Dankeschön entgegennehmen konnte, war schließlich das Wasserschloss Lembeck bei Dorsten. Im Rahmen einer Führung erfuhr die Teilnehmer Wissenswertes über die Anlage, die sich im Privatbesitz einer Grafenfamilie befindet. Man bewunderte den von dem bedeutendsten Barockarchitekten Westfalens, Johann Conrad Schlaun, eingerichteten Festsaal wertvolle Wandteppiche, Möbel, Parkett-Fußböden, Leuchter aus Murano-Glas und kostbares Porzellan aus China und Japan. Erfüllt von den vielen Eindrücken, trat man schließlich die Rückfahrt an. ■ ih



Die Lüdenscheider Reisegruppe auf einer Treppe vor dem Wasserschloss Lembeck. ■ Foto: Weiland